



DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

## Pressemitteilung

### **pbb-Vorsteuerergebnis steigt in 3Q16 auf 159 Mio. € durch Heta-Sonderertrag**

- Bereinigtes Vorsteuerergebnis mit 42 Mio. € stabil
- Neugeschäft steigt leicht auf 2 Mrd. € (2Q16: 1,8 Mrd. €)
- pbb erwartet wegen Heta-Sonderertrag höheres Vorsteuerergebnis 2016 von 280-290 Mio. € – operatives Ergebnis bei rund 170 Mio. €
- Sonderdividende aus Heta-Ergebnis in Aussicht gestellt
- Für 2017 Vorsteuerergebnis von 150-170 Mio. € angestrebt

**München, 11. November 2016** – Die pbb Deutsche Pfandbriefbank (pbb) hat das dritte Quartal mit einem Vorsteuerergebnis von 159 Mio. € abgeschlossen (3Q15: 53 Mio. €; IFRS, Konzern, ungeprüft). Darin enthalten sind Erträge von 132 Mio. € aus zuvor wertberichtigten Forderungen gegen Heta Asset Resolution AG (Heta), denen die pbb einen Betrag von 15 Mio. € für vorsorgliche Rückstellungen und Aufwendungen gegenübergestellt hat. Im operativen Geschäft zeigte sich die pbb im dritten Quartal stabil: Das bereinigte Vorsteuerergebnis betrug 42 Mio. € (2Q16: 42 Mio. €), der Zins- und Provisionsüberschuss erhöhte sich auf 99 Mio. € (2Q16: 94 Mio. €) und das Neugeschäft stieg leicht auf 2 Mrd. € (2Q16: 1,8 Mrd. €; Neugeschäftsangaben inkl. Prolongationen über ein Jahr).

In den ersten neun Monaten übertraf das Vorsteuerergebnis – im Wesentlichen bedingt durch die Erträge aus Forderungen gegen Heta – mit 246 Mio. € das Vorjahr deutlich (9M15: 165 Mio. €). Auf dieser Basis hat die pbb ihre **Erwartung für das Geschäftsjahr 2016** auf ein Vorsteuerergebnis von 280 Mio. € - 290 Mio. € angehoben. Ohne die Sondereffekte von netto 117 Mio. € erwartet die pbb ein operatives Ergebnis vor Steuern in der Größenordnung von 170 Mio. €, das damit im Rahmen der ursprünglichen Erwartung liegt. Für das Gesamtjahr 2016 rechnet der Vorstand mit einer höheren Steuerbelastung als für die ersten drei Quartale. Hier wirken sich Bewertungsverluste auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträgen und nachzuzahlende Steuern aus einer Betriebsprüfung aus, sodass sich eine rechnerische Konzern-Steuerquote von rund 35% ergeben dürfte.

Mit den Ergebnissen für das dritte Quartal hat die pbb auch zur **Dividende für das Jahr 2016** beraten. Vorstand und Aufsichtsrat erwägen, der Hauptversammlung – vorbehaltlich der Erfüllung aller rechtlichen und regulatorischen Vorgaben und Entwicklungen – für das Geschäftsjahr 2016 zusätzlich zur Ausschüttung im Rahmen der kommunizierten Dividendenstrategie eine Sonderdividende aus dem Heta-Ergebnis vorzuschlagen. Damit verbindet die pbb keine grundsätzliche Änderung ihrer kommunizierten Dividendenpolitik, die der Vorstand überprüfen wird, sobald die Auswirkungen einer veränderten Regulierung absehbar sind. Diese regulatorischen Veränderungen betreffen vor allem die Modelle, mit denen Banken ihre Risikoaktiva bestimmen, sowie neue Eigenkapitalanforderungen im Rahmen von „Basel IV“. Die pbb verfügt mit einer CET1-Quote von aktuell 19,1% (fully phased in) über einen deutlichen Eigenkapitalpuffer gegenüber den bestehenden regulatorischen Anforderungen.

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

Für das **Jahr 2017** erwartet die pbb ein Vorsteuerergebnis von 150 Mio. € - 170 Mio. €. Diese Erwartung unterstellt eine weitgehend stabile Entwicklung des Kernportfolios in Europa verbunden mit einem Ausbau des Kreditgeschäfts in den USA sowie einen leichten Anstieg des Zins- und Provisionsergebnisses. Berücksichtigt sind auch normalisierte und damit höhere Risikokosten sowie ein leichter Anstieg des Verwaltungsaufwands. Die pbb will das Jahr 2017 auch nutzen, um strategische Weichenstellungen vorzunehmen. Dazu gehören Initiativen mit dem Ziel, das bestehende Geschäft entlang der Risikostandards weiter zu diversifizieren – wie bereits im zweiten Halbjahr 2016 durch den Markteintritt in die USA geschehen. Die pbb will auch die Wertschöpfungskette ausweiten und Plattformen und Prozesse mit Blick auf eine Digitalisierung ihres Geschäfts überprüfen. Außerdem sollen Maßnahmen erarbeitet werden, um vor dem Hintergrund regulatorischer Veränderungen die Risikoaktiva reduzieren zu können. Schließlich will die pbb mit gezielten Maßnahmen einem zukünftigen weiteren Anstieg der Kostenbasis entgegenwirken.

Der Vorstandsvorsitzende der pbb **Andreas Arndt** sagte: „Die stabile Entwicklung beim bereinigten Vorsteuerergebnis und der leichte Anstieg beim Neugeschäft belegen die operative Stärke der pbb in einem unverändert sehr anspruchsvollen Marktumfeld. An dem Heta-Ergebnis sollen die Aktionäre der pbb in Form einer Sonderdividende partizipieren. Für das Jahr 2017 liegt die größte Herausforderung neben der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation und dem Niedrigzinsumfeld insbesondere in einem sich rasant verändernden regulatorischen Umfeld.“

Vom **Neugeschäft** in Höhe von 2 Mrd. € im dritten Quartal entfielen 1,8 Mrd. € auf die gewerbliche Immobilienfinanzierung als das größere der beiden strategischen Geschäftsfelder der pbb, davon rund ein Drittel auf Prolongationen über ein Jahr. Nach drei Quartalen betrug das Neugeschäftsvolumen 6,7 Mrd. € und lag wegen selektiver Neugeschäftsaktivität unter dem Niveau der Vorjahresperiode (9M15: 8,9 Mrd. €). Deutschland war strategiekonform auch im dritten Quartal der wichtigste Markt mit einem Anteil von 49%, gefolgt von Großbritannien mit 17% sowie Frankreich und Mittel- und Osteuropa mit jeweils rund 10%. Die pbb hat zudem im dritten Quartal erfolgreich eine erste Transaktion in Höhe von 70 Mio. USD in den USA abgeschlossen. Die durchschnittliche Bruttomarge des Neugeschäfts liegt für das laufende Geschäftsjahr – wie schon im Jahr 2015 – bei rund 170 Basispunkten, der durchschnittliche Beleihungsauslauf bei 62% (9M15: 63%).

Die pbb war im dritten Quartal mit neu aufgenommenen Mitteln in Höhe von 1,2 Mrd. € in vergleichbarem Umfang an den **Refinanzierungsmärkten** aktiv wie im zweiten Quartal. Die Emissionen verteilten sich im Berichtsquartal zu annähernd gleichen Teilen auf Hypothekendarlehen (0,3 Mrd. €), Öffentliche Pfandbriefe (0,5 Mrd. €) und ungedeckte Anleihen (0,3 Mrd. €). Nach neun Monaten erreichte das Emissionsvolumen 4,8 Mrd. € und damit deutlich mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (9M15: 2,9 Mrd. €); damals hatte die pbb wegen vorzeitiger Tilgungen von Krediten und ihrer komfortablen Liquiditätsausstattung die Refinanzierungsaktivitäten reduziert.



## ZAHLEN UND FAKTEN ZUM 3. QUARTAL 2016/9 MONATE 2016

### 1. Gewinn und Verlustrechnung (IFRS, Konzern, ungeprüft)

Im Abschluss für das dritte Quartal wirkt sich insbesondere ein **Sonderertrag im Zusammenhang mit Heta** in Höhe von 132 Mio. € aus, dem die pbb einen Betrag von 15 Mio. € im Wesentlichen für **Rückstellungen** gegenübergestellt hat. Diese Effekte zeigen sich in verschiedenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung.

- Die pbb hielt Heta-Forderungen von nominal 395 Mio. €, die sie in den Jahren 2014 und 2015 um insgesamt 197,5 Mio. € bzw. 50% des Nominalwerts korrigiert hatte. Nach Annahme eines Rückkaufangebots für diese Forderungen durch den Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds in Verbindung mit dem Kauf einer garantierten Nullkupon-Anleihe hat die pbb knapp 90% ihrer Nominalforderungen realisiert. Abzüglich nicht erhaltener Zinszahlungen und anderer nicht befriedigter Forderungen verbuchte die pbb im dritten Quartal 2016 einen Bruttoertrag vor Steuern von 132 Mio. €, der das Finanzanlageergebnis mit 123 Mio. € begünstigte und zu einer Brutto-Auflösung von Kreditrisikovorsorge in Höhe von 9 Mio. € führte.
- Gegen den Sonderertrag stellt die pbb Rückstellungen für Rechtskosten im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen aus früheren Jahren und anderen Rechtsstreitigkeiten (-6 Mio. €, im Saldo sonstige betriebl. Erträge/Aufwendungen), Restrukturierungsrückstellungen (-5 Mio. €, im Saldo übrige Erträge und Aufwendungen) und Kosten für die Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen (-4 Mio. €, im Verwaltungsaufwand).

Der **Zinsüberschuss** lag mit 97 Mio. € im dritten Quartal auf dem Niveau des Vorjahresquartals (3Q15: 95 Mio. €) und der vorangegangenen Quartale des laufenden Jahres (2Q16: 93 Mio. €; 1Q16: 102 Mio. €). Im Neun-Monats-Vergleich verringerte sich der Zinsüberschuss auf 292 Mio. € (9M15: 324 Mio. €). Dabei ist der laufende Zinsüberschuss in den strategischen Portfolios nur leicht gesunken. Maßgeblich für den Rückgang war der planmäßige weitere Rückgang von Beständen aus dem nicht-strategischen Value Portfolio wegen Fälligkeiten oder Verkäufen. Daneben haben sich die Erträge auch infolge des allgemein gesunkenen Zinsniveaus, des gestiegenen Wettbewerbsdrucks und der Ausweitung der Negativzinsen in der Eurozone reduziert.

Der **Provisionsüberschuss** betrug im dritten Quartal 2 Mio. € und in den ersten neun Monaten 5 Mio. € (3Q15: 3 Mio. €; 9M15: 12 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum war er durch Erträge in Höhe von 5 Mio. € aus Provisionen für eine inzwischen vollständig getilgte Finanzierung begünstigt.

In ihrer Geschäftspolitik verfolgt die pbb unverändert einen risikokonservativen Ansatz. Dieser zeigt sich in der weiterhin niedrigen **Kreditrisikovorsorge**, die im dritten Quartal 2016 zusätzlich durch Auflösungen im Zusammenhang mit der Heta begünstigt wurde. Netto konnte die pbb im dritten Quartal so Risikovorsorge in Höhe von 3 Mio. € auflösen. Damit ergibt sich auch für die ersten neun Monate eine Auflösung von 3 Mio. € (9M15: Nettoauflösung von 8 Mio. €), nachdem im ersten Halbjahr netto keine Zuführung erfolgte.

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

Im dritten Quartal lag der **Verwaltungsaufwand** mit 53 Mio. € leicht über dem gleichen Vorjahresquartal, im Neun-Monats-Periodenvergleich mit 147 Mio. € leicht darunter (3Q15: 52 Mio. €; 9M15: 150 Mio. €). Der Sachaufwand stieg durch Projektkosten auf 70 Mio. € (9M15: 66 Mio. €); hierin enthalten sind Aufwendungen für ein bankweites Projekt zur Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen in Höhe von 4 Mio. €. Der Personalaufwand sank auf 77 Mio. € (9M15: 84 Mio. €). Die Cost-Income Ratio sank durch den Heta-Sonderertrag deutlich auf 37,2% (9M15: 50%).

Das **Handelsergebnis** wies die pbb im dritten Quartal 2016 mit -3 Mio. € aus nach einem ausgeglichenen Handelsergebnis im Vorjahresquartal. Für die ersten neun Monate betrug das Handelsergebnis -10 Mio. € (9M15: 7 Mio. €). Wie bereits im zweiten Quartal des laufenden Jahres war dies vor allem auf Effekte aus der Bewertung von Derivaten zurückzuführen. Negativ und mit jeweils rund -9 Mio. € wirkten sich der sogenannte Pull-to-Par Effekt sowie Effekte aus dem bilateralen Credit Value Adjustment aus, also der Bewertung des Ausfallrisikos der pbb und ihrer Derivatekontrahenten. Dem standen positive Bewertungseffekte von zins- und währungsinduzierten Derivaten in Höhe von 7 Mio. € gegenüber.

Das **Finanzanlageergebnis** war im dritten Quartal stark von dem positiven Heta-Sondereffekt (123 Mio. €) geprägt und erreichte 123 Mio. € (3Q15: 5 Mio. €). In den ersten neun Monaten des Jahres addierte es sich auf 128 Mio. € (9M15: -32 Mio. €). Das Ergebnis der ersten neun Monate des Vorjahres war noch deutlich durch eine Wertkorrektur auf die Heta-Wertpapiere belastet (-73 Mio. €), die nur teilweise durch Erträge (41 Mio. €) aus Wertpapierverkäufen kompensiert werden konnte, die überwiegend Bestandteil des nicht-strategischen Value Portfolios waren.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** belief sich im dritten Quartal 2016 auf 1 Mio. € (3Q15: 7 Mio. €). Für die ersten neun Monate des Jahres betrug es 1 Mio. € (9M15: 9 Mio. €). Es resultierte vollständig aus Hedge-Ineffizienzen.

Für das dritte Quartal 2016 wies die pbb einen **Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen** in Höhe von -6 Mio. € (3Q15: -12 Mio. €) aus. Hier sind die Rückstellungen für Rechtskosten im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen aus früheren Jahren und anderen Rechtsstreitigkeiten von insgesamt 6 Mio. € verbucht. Für die ersten neun Monate des Jahres lag er bei -21 Mio. € und damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (9M15: -20 Mio. €). Wie in den Vorquartalen enthielt die Position als wesentlichen Posten Belastungen aus der Bankenabgabe. Nach Stellung einer Barsicherheit wurde für die ersten neun Monate des Jahres ein Aufwand von 21 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aufwendungen in Höhe von 6 Mio. € für Rettungserwerbe von Immobilien standen Erträge aus Mieteinnahmen und ein positiver Effekt aus Währungsumrechnung gegenüber. In der Vorjahresperiode wirkte sich ein Vorsteuergewinn aus der Veräußerung einer japanischen Immobilie positiv aus.

Im **Saldo übrige Erträge/Aufwendungen**, der im dritten Quartal und auf Neun-Monats-Sicht mit -5 Mio. € negativ war (9M15: 7 Mio. €), wirkten sich im dritten Quartal Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 5 Mio. € aus.



DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK

Das **Nachsteuerergebnis** belief sich im dritten Quartal auf 121 Mio. € (3Q15: 53 Mio. €). Für die ersten neun Monate des Jahres summierte es sich auf 187 Mio. € (9M15:141 Mio. €). Dabei betrug der Gesamtsteueraufwand in den ersten neun Monaten des Jahres 59 Mio. € (9M15: 24 Mio. €).

## 2. Bilanzsumme und bankenaufsichtsrechtliche Kennzahlen

Ende des dritten Quartals betrug die **IFRS-Bilanzsumme** des pbb Konzerns 65 Mrd. € (31. Dezember 2015: 66,8 Mrd. €). Neben der erstmaligen Saldierung („Netting“) von mit der Eurex Clearing abgeschlossenen Derivaten wirkte sich hier das planmäßige Abschmelzen des nicht-strategischen Value Portfolios aus.

Die **CET1-Quote** (alle bankenaufsichtsrechtlichen Kennzahlen „fully phased-in, also nach Auslaufen aller Basel-III Übergangsregelungen) betrug zum 30. September 2016 19,1% (31. Dezember 2015: 18,2%). Die **Own Funds Ratio** erhöhte sich auf 20,8% (31. Dezember 2015: 19,9%).

### Ansprechpartner für die Medien

**Walter Allwicher**, +49 89 2880-28787, [walter.allwicher@pfandbriefbank.com](mailto:walter.allwicher@pfandbriefbank.com)

**Oliver Gruss**, +49 89 2880-28781, [oliver.gruss@pfandbriefbank.com](mailto:oliver.gruss@pfandbriefbank.com)

DEUTSCHE  
PFANDBRIEFBANK**Gewinn- und Verlustrechnung pbb Konzern, (IFRS, ungeprüft, in Mio. €)**

	2015				2016			
	1Q	2Q	3Q	9M	1Q	2Q	3Q	9M
Operative Erträge	93	109	98	300	90	91	214	395
Zinsüberschuss	113	116	95	324	102	93	97	292
Provisionsüberschuss	7	2	3	12	2	1	2	5
Handelsergebnis	5	2	-	7	-5	-2	-3	-10
Finanzanlageergebnis	-20	-17	5	-32	4	1	123	128
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	-1	3	7	9	1	-1	1	1
Saldo sonst. betriebliche Erträge/ Aufwendungen	-11	3	-12	-20	-14	-1	-6	-21
Kreditrisikovorsorge	4	1	3	8	-	-	3	3
Verwaltungsaufwand	-48	-50	-52	-150	-45	-49	-53	-147
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	2	1	4	7	-	-	-5	-5
Ergebnis vor Steuern	51	61	53	165	45	42	159	246
Ertragssteuern	-12	-12	-	-24	-11	-10	-38	-59
Ergebnis nach Steuern	39	49	53	141	34	32	121	187

**pbb Konzern im Überblick**

	2015		2016	
		9M		9M
<b>Kennziffern</b>				
Ergebnis je Aktie <sup>1)</sup> (in €)		1,05		1,39
Cost Income Ratio (in %)		50,0		37,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)				
▪ vor Steuern		6,8 <sup>2)</sup>		12,2
▪ nach Steuern		5,8 <sup>2)</sup>		9,3
<b>Bilanzzahlen (in Mrd. €)</b>		<b>31.12.2015</b>		<b>30.09.2016</b>
Bilanzsumme		66,8		65,0
Bilanzielles Eigenkapital (ohne Neubewertungsrücklage)		2,7		2,8
Bilanzielles Eigenkapital		2,7		2,8
<b>Regulatorische Kennzahlen (in %)</b>				
CET1 Ratio fully phased-in		18,2		19,1
Own Funds Ratio fully phased-in		19,9		20,8
Leverage Ratio fully phased-in <sup>3)</sup>		3,9		4,1

1) Unverwässert und verwässert

2) Ohne Berücksichtigung der stillen Einlage ergäbe sich eine Eigenkapitalrentabilität vor Steuern von 8,8% und eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 7,6%

3) Die Leverage Ratio ist definiert als Quotient aus Tier 1 Kapital dividiert durch das relevante Exposure gemäß CRR.